

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002845/2025
an die Kommission**
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Mary Khan (ESN), Petra Steger (PfE)

Betrifft: Budapest Pride-Parade als Vorwand für „Moralisten-Kommission“ zur ideologisch motivierten Kompetenzüberschreitung und Missachtung nationaler Kinderschutzgesetze

Am 18. März 2025 verabschiedete das ungarische Parlament ein Gesetz, das Versammlungen untersagt, die gegen das ungarische Kinderschutzgesetz verstoßen. Bei Zuwiderhandlung drohen Geldstrafen von bis zu 500 Euro für Teilnehmer sowie Freiheitsstrafen von bis zu einem Jahr für Organisatoren. Daran anknüpfend wurde am 14. April 2025 mit Zweidrittelmehrheit eine Verfassungsänderung beschlossen, die den Kinderschutz über alle Grundrechte außer dem Lebensrecht stellt und festhält, dass es nur zwei Geschlechter gibt. Diesen legitimen Ausdruck nationaler Souveränität missachtend, ermahnte Kommissionspräsidentin von der Leyen am 25. Juni 2025 Ungarn zur Wahrung der Grundrechte und forderte eine straflose Durchführung der trotz Verbot propagandistisch inszenierten Pride-Parade in Budapest.¹ Damit überschreitet die Kommission erneut ihren Kompetenzbereich und griff in innerstaatliche Angelegenheiten ein – ein eklatanter Verstoß gegen die Souveränität eines demokratisch legitimierten Mitgliedstaates. Premier Viktor Orbáns unmissverständliche Antwort, dass über Ungarns Straßen nicht in Brüssel entschieden wird, verdient daher Anerkennung und breite europäische Rückendeckung.

1. Auf welcher rechtlichen Grundlage fordert die Kommissionspräsidentin die straflose Durchführung von in Mitgliedstaaten verbotenen Veranstaltungen?
2. Sieht die Kommission keinen Widerspruch darin, Diversität zu propagieren, zugleich aber kulturell gewachsene Werte und demokratische Verfassungsentscheidungen einzelner Mitgliedstaaten gezielt zu delegitimieren?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Kommission, um nationale Kinderschutzgesetze vor ideologischen Einflussnahmen durch Organe, Einrichtungen und sonstige Stellen der EU zu schützen?

Eingang: 11.7.2025

¹ <https://orf.at/stories/3397824/>